

Albinen war bewegend und aufregend

ALBINEN | Die Albinertäg 2015 gehören der Vergangenheit an – und werden noch lange in bester Erinnerung bleiben. Jedenfalls können der Kultur- und Förderverein «Altes Albinen plus» und das Organisationskomitee eine erste, sehr positive Bilanz ziehen.

Es waren in jeder Hinsicht vier tolle, kurzweilige Tage mit einem bewegenden und aufregenden Programm, viel gut gelauntem Publikum und Prachtwetter von der ersten bis zur letzten Minute.

Die Albinertäg, deren Reinerlös dem geplanten Ausbau eines Kulturstadels im Dorfzentrum zugutekommen wird, hielten rundum, was sie versprochen. Es war alles dabei, was zu einem schönen Fest gehört: Feierliches mit den Prozessionen an Fronleichnam und am Segensonntag; Historisches mit der Veröffentlichung des Buches «Albinen – Erbe unserer Ahnen»; Besinnliches mit den Lesungen und Filmpräsentationen; hochstehend Unterhaltenes an den beiden Albiner Abenden im Festzelt; Nostalgisches

mit Handwerk, Sagen und Fotoausstellungen in der Bürgerstube und in den Dorfgassen; und schliesslich auch Zukunftspolitisches mit dem Wirtschaftsforum «Jugend im Berggebiet» und der Vorstellung des Kräuteraanbauprojekts der frisch gegründeten Arbignon AG.

Der sonntägliche Abschluss mit der Live-Übertragung des hinreissenden Cupfinals auf der Grossleinwand im Festzelt war da schon fast ein perfektes i-Tüpfelchen.

Zum Erfolg haben viele beigetragen

Das Organisationskomitee mit Präsident Ernst Mathieu und Vizepräsident Franziskus Hermann zollt Lob, Anerkennung und Dank nach allen Seiten. Dass die Albinertäg ein Erfolg wurden, ist vorab das Verdienst der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die bei der Vorbereitung und an den vier Festtagen im Einsatz standen. Für ein 250-Seelen-Dorf ist dies keine Selbstverständlichkeit.

Des Weiteren haben auch die kreativen Kulturvereine und -schaffenden von Albinen massgebend zum guten Gelingen beigetragen. Es wa-

ren dies die Musikgesellschaft «Alpenrose», die jungen Tambourinnen, der Kirchenchor, die Band «Walliser Seema» mit Jean-Marc Briand und Co., der Poet Rolf Hermann, der Sagen- und Geschichtenerzähler Basil Mathieu, der Historiker Stephan Hermann sowie die Buchautoren Bruno Zumofen, Franziskus Hermann und Ernst Mathieu. Am Heimcho-Tag am Samstag zeigten zudem Margrit Mathieu-Fricker am Spinnrad und Oswald Jordan beim Tschiffriu-Machen ihr Geschick mit altem Handwerk.

Die Jugend setzte ein Zeichen

Einen zusätzlich spannenden Akzent setzte am Freitag der Jugendverein mit dem Wirtschaftsforum «Zukunft der Jugend im Berggebiet» und der Präsentation des Kräuteraanbauprojekts der Jungunternehmer Severin Hermann und Fabio Kuonen von der Arbignon AG. Bei allen Problemen, mit denen Berggemeinden wie Albinen konfrontiert sind, gibts also auch gute Ansätze und Vorhaben, die zu Hoffnung Anlass geben und neue Perspektiven eröffnen. | wb



Segensonntag. Prozession unterwegs auf dem Dorfplatz.